

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
I. Gesetzliche Ausgangslage	1
II. Problemstellung	2
III. Zielsetzung und Gang der Untersuchung	4
B. Die Rechtsstellung des Gesamtbetriebsrates	5
I. Eigener Zuständigkeitsbereich	5
II. Gleichordnung von Gesamtbetriebsrat und Einzelbetriebsräten	5
1. Keine Überordnung des Gesamtbetriebsrates	6
2. Keine Unterordnung des Gesamtbetriebsrates	6
3. Koordinierungsfunktion des Gesamtbetriebsrates	7
III. Rechte und Pflichten des Gesamtbetriebsrates	7
1. Inhalt	7
2. Keine Ausweitung des Rechtsumfangs	8
IV. Verhältnis zum Konzernbetriebsrat	8
C. Zuständigkeitsverhältnis zwischen Gesamtbetriebsrat und Einzelbetriebsräten	9
I. Grundsätzliche Kompetenzverteilung zwischen Gesamt- und Einzelbetriebsrat	9
1. Konkurrierende Zuständigkeit	9
2. Subsidiarität der Kompetenzen des Gesamtbetriebsrates	10
3. Zuständigkeitsvermutung zugunsten der Einzelbetriebsräte	10
4. Beweislastregelung	11
5. Ausschließliche Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrates	11
6. Rahmenkompetenz des Gesamtbetriebsrates	12
7. Stellungnahme	13
8. Vereinbarkeit der ausschließlichen Zuständigkeit mit der Primärzuständigkeit der Einzelbetriebsräte	17
a. Überwiegende Rechtsprechung und Teile der Literatur	17
b. LAG Düsseldorf 04.03.1992 und ein Teil der Literatur	18
c. Abgeschwächte Auffassung	19
d. Stellungnahme	19

9. Konsequenzen des Ergebnisses	20
a. Handeln des unzuständigen Organs	20
b. Untätigbleiben des Gesamtbetriebsrates	21
aa. Teile der Rechtsprechung und der Literatur	21
bb. Weitere Teile der Rechtsprechung und Literatur	22
cc. Stellungnahme	22
c. Fehlende Errichtung des Gesamtbetriebsrates	23
II. Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrates	
kraft Gesetzes, § 50 Abs. 1 S. 1 BetrVG	24
1. Überbetriebliche Angelegenheiten	24
2. Keine Regelungsmöglichkeiten durch die Einzelbetriebsräte	25
a. Rechtsprechung während der Geltung des BetrVG 1952	25
b. Literatur während der Geltung des BetrVG 1952	26
aa. Kritik der damaligen Literatur	26
bb. Lösungsansätze der damaligen Literatur	27
(1) Maßgeblichkeit der Zuständigkeitsverteilung im Unternehmen	27
(2) Restriktive Auslegung der Zuständigkeitsregelung	28
(3) Regelungsummöglichkeit im wirtschaftlich-organisatorischen Sinne	28
c. Rechtsprechung seit Inkrafttreten des BetrVG 1972	29
aa. BAG 23.09.1975 AP Nr. 1 zu § 50 BetrVG 1972	29
bb. BAG 06.12.1988 AP Nr. 37 zu § 87 BetrVG 1972 Lohngestaltung	31
cc. BAG 11.02.1992 NZA 1992, 702ff.	32
dd. BAG 28.04.1992 AP Nr. 104 zu § 87 BetrVG 1972 Lohngestaltung	33
ee. BAG 15.01.2002 AP Nr. 23 zu § 50 BetrVG 1972	33
ff. Untersuchung der Rechtsprechung	34
gg. Zusammenfassung	37
hh. Bewertung	38
d. Übereinstimmungen zwischen der Literatur seit Inkrafttreten des BetrVG 1972 und Rechtsprechung	40
e. Konkretisierungsversuche des Begriffes „zwingendes Erfordernis für eine betriebsübergreifende Regelung“ von Rechtsprechung und Literatur	42
aa. Natur der Sache	43
bb. Bloße Zweckmäßigkeit	43
cc. Unternehmerisch sinnvoller Koordinierungsbedarf	44
dd. Produktionstechnische oder wirtschaftliche Gründe	46
ee. Präjudizierende Wirkung auf die anderen Betriebe eines Unternehmens	48
ff. Gleichbehandlungsgrundsatz	50
gg. Zentralistische Unternehmensführung	52
hh. Praktische Gründe	54
ii. Umstände des konkreten Einzelfalles	55

jj. Interessenabwägung	56
kk. Divergierende Betriebsratsinteressen	57
ll. Belegschaftsinteressen	58
mm. Differenzierung nach dem Mitbestimmungstatbestand	60
nn. Fallgruppenbildung	61
oo. Stellungnahme	61
f. Abweichungen der Literatur seit Inkrafttreten des BetrVG 1972 zur Rechtsprechung	62
aa. Zuständigkeitsverlagerung auf Gesamtbetriebsrat nur bei objektiver oder subjektiver Unmöglichkeit	62
bb. Zwingendes Erfordernis als Unterfall der subjektiven Unmöglichkeit	64
cc. Maßgeblichkeit der Belegschaftsinteressen	65
dd. Restriktive Interpretation des § 50 Abs. 1 BetrVG 1972	66
ee. Fallgruppenbildung	68
g. Gesamtbetrachtung	69
aa. Wirtschaftliche Lage im Zeitpunkt des Inkrafttreten des Betriebsverfassungsgesetzes 1972	71
bb. Veränderung der globalwirtschaftlichen Lage	72
cc. Folgen der weltwirtschaftlichen Veränderungen für die deutschen Unternehmen	73
dd. Die Veränderung der Unternehmensstrukturen	74
(1) Ausgangslage	75
(2) Änderung dieser Ausgangslage	75
(3) Ausbleibende Reaktion des Gesetzgebers	77
(4) Veränderte Rolle der Arbeitnehmervertreter	78
ee. Bedeutung für die betriebliche Mitbestimmung	80
ff. Bedeutung für die Zuständigkeitsabgrenzung zwischen Einzelbetriebsräten und Gesamtbetriebsrat	81
 III. Regelungszuständigkeit für betriebsratslose Betriebe, § 50 Abs. 1 S. 1, 2. Halbs. BetrVG	81
1. Verfassungswidrigkeit des § 50 Abs. 1 S. 1, 2. Halbs. BetrVG?	82
a. Verfassungswidrigkeit	83
b. Verfassungsmäßigkeit	83
c. Stellungnahme	84
2. Anwendbarkeit des § 50 Abs. 1 S. 1, 2. Halbs. BetrVG auf Kleinbetriebe?	84
a. Anwendbarkeit auf Kleinbetriebe	84
b. Keine Anwendbarkeit auf Kleinbetriebe	85
c. Stellungnahme	85
 IV. Die Beteiligungsrechte im Einzelnen	86
1. Allgemeine Aufgaben	86
a. Überwachung, § 80 Abs. 1, Nr. 1 BetrVG	86
b. Unterrichtungsanspruch, § 80 Abs. 2 BetrVG	87

c. Anspruch auf Heranziehung eines Sachverständigen, § 80 Abs. 3 BetrVG	87
2. Soziale Angelegenheiten	88
a. § 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG, Ordnung des Betriebes	88
aa. Betriebsbußen	88
(1) Rechtsprechung und Teile der Literatur	88
(2) Ehrich	89
(3) Stellungnahme	89
bb. Kontrollmaßnahmen zur Verhinderung von Eigentumsdelikten	89
(1) Rechtsprechung und Teile der Literatur	89
(2) Weiterer Teil der Literatur	90
(3) Stellungnahme	90
cc. Ethik-Richtlinien	90
dd. Sonstige Fälle des § 87 Abs. 1 Nr. 1 BetrVG	93
b. § 87 Abs. 1 Nr. 2 BetrVG Beginn und Ende der Arbeitszeit	93
c. § 87 Abs. 1 Nr. 3 BetrVG, Vorübergehende	95
Verkürzung oder Verlängerung der betriebsüblichen Arbeitszeit	95
aa. Rechtsprechung und Teile der Literatur	96
bb. Weitere Teile der Literatur	96
cc. Ehrich	96
dd. Stellungnahme	96
d. § 87 Abs. 1 Nr. 4 BetrVG, Zeit, Ort und Art der Auszahlung der Arbeitsentgelte	97
aa. Einführung und Weiterführung	97
bargeldloser Lohn- und Gehaltzahlungen	97
(1) Rechtsprechung und Teile der Literatur	98
(2) Teile der Literatur	98
(3) Stellungnahme	99
bb. Kontoführungspauschale	99
cc. Gewährung bezahlter Freizeit zum Aufsuchen der Kreditinstitute	100
(1) Teile der Literatur	100
(2) Ehrich	100
(3) Stellungnahme	100
e. § 87 Abs. 1 Nr. 5 BetrVG, Aufstellung	100
allgemeiner Urlaubsgrundsätze und des Urlaubsplanes	100
aa. Rechtsprechung und Teile der Literatur	100
bb. Teile der Literatur	101
cc. Stellungnahme	102
f. § 87 Abs. 1 Nr. 6 BetrVG, Einführung und	102
Anwendung von technischen Kontrolleinrichtungen	102
aa. Mithören von Telefongesprächen	103
(1) Rechtsprechung und Teile der Literatur	103
(2) Teile der Literatur	103
(3) Stellungnahme	104
bb. Einführung und Anwendung von technischen Anlagen	104
(1) Einführung eines Technikerberichtssystems	104
(2) Einführung eines EDV-Systems	105

(3) Einführung eines Personaldatenverarbeitungssystems	105
(4) Einsatz einer automatisierten Telefonzentrale in Reservierungszentralen	106
(5) Einführung und Nutzung einer Telefonvermittlungsanlage	107
(6) Stellungnahme	108
g. § 87 Abs. 1 Nr. 7 BetrVG, Unfall- und Gesundheitsschutz	108
h. § 87 Abs. 1 Nr. 8 BetrVG, Sozialeinrichtungen	109
i. § 87 Abs. 1 Nr. 9 BetrVG, Werksmietwohnungen	111
aa. Teile der Literatur	111
bb. Weitere Teile der Literatur	111
cc. Stellungnahme	112
j. § 87 Abs. 1 Nr. 10 BetrVG, Betriebliche Lohngestaltung	112
aa. Ausgestaltung eines erfolgsabhängigen Vergütungssystems	112
bb. Eingruppierungsordnung	113
cc. Freiwillige (Sozial-) Leistungen des Arbeitgebers	114
dd. Gewährung zinsgünstiger Darlehen	115
ee. Gewährung einer festen übertariflichen Zulage	115
ff. Festlegung funktionsbezogener Zulagen	116
gg. Spesensätze	116
hh. Einführung und Ausgestaltung von Belegschaftsaktien und Aktienoptionen	116
ii. Teilanrechnung einer Tariferhöhung auf übertarifliche Zulagen	117
jj. Stellungnahme	117
k. § 87 Abs. 1 Nr. 11 BetrVG, Akkord und Prämiensätze	118
l. § 87 Abs. 1 Nr. 12 BetrVG, Betriebliches Vorschlagswesen	119
3. Freiwillige Mitbestimmung, § 88 BetrVG	119
4. Ergebnis zu den sozialen Angelegenheiten	120
5. Gestaltung von Arbeitsplätzen	121
a. Errichtung neuer Arbeitsplätze, Gestaltung von Arbeitsplätzen, des Arbeitsablaufs und der Arbeitsumgebung (§ 90)	121
b. Maßnahmen zur Abwendung, Milderung und zum Ausgleich von Belastungen (§ 91)	123
6. Personelle Angelegenheiten	123
a. Allgemeine personelle Angelegenheiten, §§ 92 bis 95 BetrVG	123
aa. Personalplanung, § 92 BetrVG	123
(1) Rechtsprechung und Teile der Literatur	123
(2) Weiterer Teil der Literatur	124
(3) Stellungnahme	124
bb. Ausschreibung von Arbeitsplätzen, § 93 BetrVG	124
(1) Teile der Rechtsprechung und Literatur	124
(2) Weitere Teile der Rechtsprechung und Literatur	125
(3) Stellungnahme	125
cc. Personalfragebögen, Formulararbeitsverträge, Beurteilungsgrundsätze, § 94 BetrVG	125
dd. Auswahlrichtlinien, § 95 BetrVG	126
(1) Rechtsprechung und Teile der Literatur	126
(2) Weitere Teile der Literatur	127
(3) Stellungnahme	127

b. Berufsbildung, §§ 96 bis 98 BetrVG	127
c. Personelle Einzelmaßnahmen, §§ 99 bis 105 BetrVG	130
aa. Versetzung, § 99 BetrVG	130
(1) Rechtsprechung und Teile der Literatur	131
(2) Trittin	132
(3) Weitere Teile der Literatur	132
(4) Stellungnahme	132
bb. Kündigung, §§ 102, 103 BetrVG	133
cc. Personelle Maßnahmen in privatisierten Postunternehmen	134
d. Ergebnis zu den personellen Angelegenheiten	135
7. Wirtschaftliche Angelegenheiten	136
a. Wirtschaftsausschuss	136
b. Interessenausgleich, Sozialplan	136
aa. Rechtsprechung	139
(1) Stilllegung sämtlicher Betriebe	139
(2) Stilllegung wesentlicher Betriebsteile	140
(3) Verlegung und Zusammenlegung von Betrieben	140
(4) Personalabbau nach unternehmenseinheitlichem Konzept	141
(5) Entlassung aller Außendienstmitarbeiter	142
(6) Stilllegung mehrerer Außendienstbetriebe	143
(7) Ausgliederung eines bestimmten Geschäftsbereiches	144
(8) Grundlegende Änderung der Organisationsstruktur	145
(9) Verlegung mehrerer in verschiedenen Orten angesiedelter Betriebe an einen dritten Ort und die Eingliederung dieser Betriebe in ein Dritt-Unternehmen	146
(10) Unternehmenssanierung	147
(11) Zusammenlegung zweier Betriebe und Verlegung an einen dritten Ort	148
bb. Zusammenfassung der Rechtsprechung und herrschenden Lehre	149
cc. Weitere Teile der Literatur	151
(1) Ehrich	151
(2) Fischer	152
(3) Siebert	153
(4) Trittin	153
(5) Schmitt-Rolfs	154
dd. Stellungnahme	154
(1) Zum Interessenausgleich	154
(2) Zur Sozialplanzuständigkeit	157
c. Ergebnis zu den wirtschaftlichen Angelegenheiten	162
8. Gesamtbetrachtung	163
V. Besondere gesetzliche Zuständigkeiten des Gesamtbetriebsrates	164
1. Wirtschaftsausschuss	164
2. Konzernbetriebsrat	164
3. Bestellung des Wahlvorstands	164

4. Unternehmensmitbestimmung	164
a. DrittelnG	164
b. MitbestG und MitbestimmungsErgG	165
5. Europäischer Betriebsrat	165
 VI. Zuständigkeit des Gesamtbetriebsrates kraft Auftrags, § 50 Abs. 2 BetrVG	166
1. Beauftragung des Gesamtbetriebsrates	166
a. Sinn und Zweck der Regelung	166
b. Rechtsnatur der Beauftragung	167
aa. Auftrag und Stellvertretung	167
bb. Übertragung von Tarifmacht	167
cc. Stellungnahme	168
c. Formelle Voraussetzungen der Beauftragung	169
aa. Zuständigkeit des Betriebsrates	169
bb. Beschluss mit qualifizierter Mehrheit	170
cc. Schriftform	171
dd. Zugang	172
d. Unterrichtung des Arbeitgebers	172
e. Fehlerhaftigkeit des Beauftragungsbeschlusses	172
2. Gegenstand der Beauftragung	172
3. Reichweite der Beauftragung	175
a. Übertragung der materiellen Entscheidungsbefugnis	
i.S.d. § 50 Abs. 2 S. 1 BetrVG	175
b. Beschränkung auf die Verhandlungsbefugnis	
i.S.d. § 50 Abs. 2 S. 2 BetrVG	175
c. Vorgabe verbindlicher Richtlinien im Falle	
der Beauftragung gemäß § 50 Abs. 2 S. 1 BetrVG	175
aa. Recht der Einzelbetriebsräte zur	
verbindlichen Richtlinienvorgabe	176
bb. Kein Recht der Einzelbetriebsräte zur	
verbindlichen Richtlinienvorgabe	176
cc. Stellungnahme	176
d. Überschreitung des Auftragsrahmens	178
4. Verpflichtung zur Übernahme der Beauftragung	178
a. Übernahmeverpflichtung	178
b. Ablehnungsbefugnis	179
c. Stellungnahme	179
5. Widerruf der Beauftragung	180
a. Formelle Voraussetzungen	180
b. Materielle Voraussetzungen	180
aa. Erforderlichkeit eines sachlichen Grundes	180
bb. Verzicht auf das Vorliegen eines sachlichen Grundes	181
cc. Stellungnahme	181
c. Rechtsfolgen des Widerrufs	182

VII. Keine Abbedingung der gesetzlichen Zuständigkeitsverteilung durch Tarifvertrag oder Betriebsvereinbarung	183
D. Ausübung der Zuständigkeit durch den Gesamtbetriebsrat	185
I. Ausübungsformen	185
II. Verhandlungspartner	185
III. Gesamtbetriebsvereinbarungen	186
1. Verhältnis einer Gesamtbetriebsvereinbarung zu einer Betriebsvereinbarung	187
a. Bestimmung nach dem Günstigkeitsprinzip	187
b. Tarifkonkurrenz	187
c. Zuständigkeitsabgrenzung nach § 50 Abs. 1 S. 1 BetrVG	187
d. Stellungnahme	188
2. Zuständigkeitswechsel	188
3. Rahmenkompetenz des Gesamtbetriebsrates	190
4. Gesamtbetriebsvereinbarungen mit Öffnungsklauseln	191
5. Geltungsbereich von Gesamtbetriebsvereinbarungen	191
a. Später errichtete oder in das Unternehmen übernommene Betriebe	191
b. Betriebsratslose Betriebe	192
c. Gemeinsamer Betrieb mehrerer Unternehmen	193
6. Betriebsübergang	195
a. Meinungsstand	195
aa. Kollektivrechtliche Weitergeltung der Gesamtbetriebsvereinbarung als Einzelbetriebsvereinbarung bei Wahrung der Betriebsidentität	195
bb. Kollektivrechtliche Weitergeltung der Gesamtbetriebsvereinbarung als Gesamtbetriebsvereinbarung bei Wahrung der Betriebsidentität	196
cc. Individuelle Weitergeltung	197
b. Der Beschluss des 1. Senats vom 18.09.2002	198
c. Stellungnahme	199
aa. Ausgangspunkt Rechtslage bei Einzelbetriebsvereinbarungen	201
bb. Transformation auf die Gesamtbetriebsvereinbarung	202
cc. Kritik am Beschluss des BAG vom 18.09.2002	204
(1) Bezugsobjekt und Regelungssubstrat von Gesamtbetriebsvereinbarungen	204
(2) Übertragung eines Betriebsteils	207
(3) Sonstige dogmatische Einwände	209
(4) Konkurrenzprobleme	211

E. Verfahrensfragen	213
I. Zuständigkeit	213
II. Beteiligtenfähigkeit	214
III. Antragsbefugnis	215
F. Zusammenfassung in Thesen	217
Literaturverzeichnis	221